

A^{DIN}O

FÜR ALLE!
MITGLIEDERAUSSTELLUNG

Nach einer Idee von Josef Zankl

WAS HABT IHR EUCH
DABEI GEDACHT?

DIN A0 FÜR ALLE!

MITGLIEDERAUSSTELLUNG VOM 13.06. – 13.07.2025

Der Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Schwaben-Nord und Augsburg e.V. stellte in seiner Galerie im Glaspalast vom 13.06. – 13.07.2025 eine Raum/Wand-Skulptur aus, die aus eingereichten Arbeiten seiner Mitglieder entstanden ist. Eine Skulptur, von der man noch nicht wusste, wie sie aussehen wird. Das Konzept für die Ausstellung stammt von Josef Zankl, gemeinsam umgesetzt mit Nina Zeilhofer und Bernd Hohlen.

Die Ausstellung ‚DIN A0 FÜR ALLE‘ als Gemeinschaftsarbeit. In Zeiten der Vereinzelung wird der soziale Aspekt in den Vordergrund gestellt und damit auch ein gesellschaftspolitisches Zeichen für Zusammenhalt gesetzt.

Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile.

Aristoteles



Eine DIN-Norm ist ein Dokument, das spezifische Anforderungen an Produkte, Dienstleistungen oder Verfahren festlegt. Sie schafft Klarheit über deren Eigenschaften, erleichtert den freien Warenverkehr und fördert den Export. Andere Erleichterungen im profanen Warenhandel war die Erfindung der Euro-Palette oder die Erfindung des Schiffs-Containers. Erfindungen, über die wir nicht mehr nachdenken, die den Warenverkehr aber enorm verändert haben. Nur eine Kleinigkeit, ein Gedanke, eine Skizze, die sich bei den Containern so entwickelte, dass neue Schiffstypen entstanden.

Eine neue Idee ist immer eine Abzweigung von der vorherigen Norm, wieder ein anderer Weg. Es können ganze Ideen-Labyrinth entstehen, in denen wir uns verzetteln können. Ein Ausweg ist es, Ideen zu verwerfen. Albert Einstein hat einmal gesagt, dass er zwischen 1905 und 1915 alle zwei oder drei Minuten eine neue Idee produziert und verworfen hat. Er wusste wohl, wann eine Idee Wachstumschancen hat. Warum wir es erwähnen: Einsteins Labor waren lediglich Zettel und Stift. Alles andere war Vorstellungskraft, der Mut neu zu denken. Nach Isaac Newton waren Raum und Zeit eine Konstante. Nach Albert Einstein waren sie es nicht mehr. Plötzlich waren Raum und Zeit keine festen Konstanten mehr, sondern dynamische Größen, die von Bewegung und Masse beeinflusst werden. Es war kühn, es war neue Physik, es war auch Kunst. Kurz danach dreht Marcel Duchamps ein Urinal auf den Kopf. Ganz einfach, aber ...

Sprechen wir von uns. Auch wir haben verworfen, gehadert, nicht verworfen, doch verworfen, geschimpft, uns infrage gestellt, was machen, was nicht? DIN A6 ist das Maß, es ist klein. Was verbirgt sich im Kleinen? Hält das Große, was das Kleine versprochen hat? Wie kann ich mich so darstellen, geht meine Art der Kunst verloren, wie kann ich mich ausdrücken, bin das noch ich? Die Antwort lautet Ja und Nein. Das Nein ergibt sich eben aus dem Wunsch sich darzustellen, wahrgenommen zu werden, die Intention seinen künstlerischen Weg

erkennbar zu machen. Das Prinzip der Einzelkämpferin, des Einzelkämpfers. Alle kennen es, es ist wesentlicher Teil unseres künstlerischen Lebens. Viel Zeit und Energie verwenden wir damit, den Weg der Ungerechtigkeit nachzuspüren, der zu uns allen führt.

Kommen wir zum Ja. Diese Idee des DIN A0 ist eine Idee von Josef Zankl. Josef, was hast Du Dir dabei gedacht? Das Format mit seinen Seitenlängen von 841 Millimeter auf 1189 Millimeter ergibt in der Multiplikation einen Quadratmeter. Das ist der Raum, den ein Mensch braucht, um bequem stehen zu können. Wie wenig ein Quadratmeter sein kann erleben wir auf Veranstaltungen, wo drei oder vier Menschen sich auf einem Quadratmeter drängen. Wir haben einen Quadratmeter für alle. Es ist also unser Raum, in dem wir es bequem haben. Lassen wir kollektivistisch weg und nennen es Gemeinschaft und nehmen den Pragmatismus hinzu, dann können wir jeden Quadratmeter nebeneinanderhängen, den Raum nach und nach füllen und jeder Quadratmeter ist ein Mosaikstein für das Ganze. Der Raum wird zur Skulptur durch uns alle. Wenn das Ganze mehr ist als die Summe seiner Teile, heißt das, dass die Teile miteinander interagieren, sich beeinflussen. Daraus können wir neue Eigenschaften und Werte erzeugen, die über die Summe der einzelnen Teile hinausgehen.

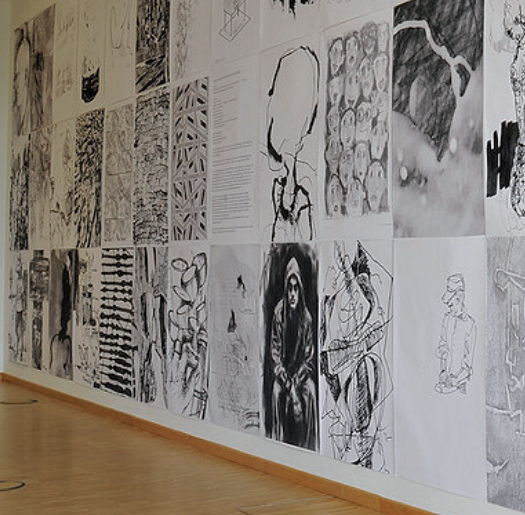
Alle zusammen – in schwierigen Zeiten. Das haben wir uns dabei gedacht.

Bernd Hohlen

Juni 2025









Christina
Weber

Irene
Rung

Jeannette
Scheidle

Maximilian
Gessler

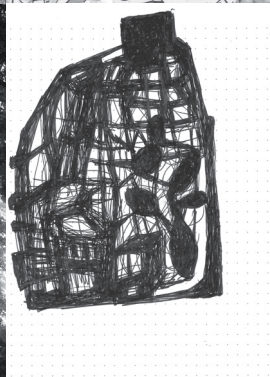
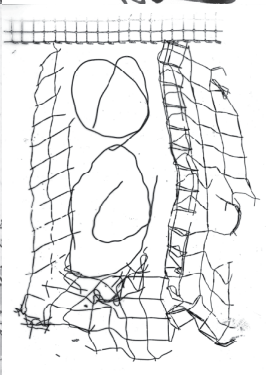
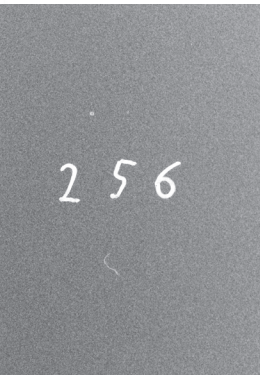
Helmut
Ranftl

Amelie
Kratzer

Mark
Robertz

Christine
Reiter

Norbert
Kiening



Anke
Wirth

Josef
Zankl

Hans
Wiedemann

Gabriele
Fischer

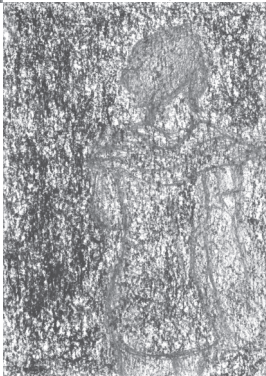
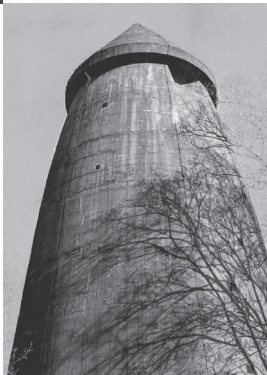
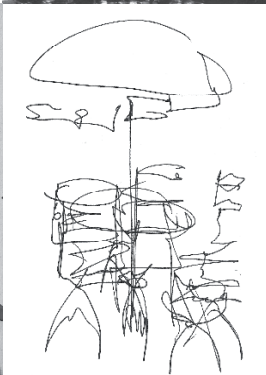
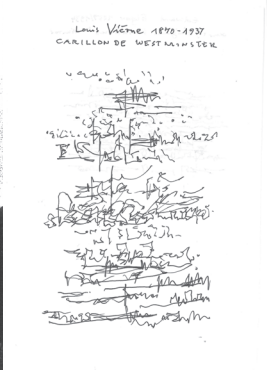
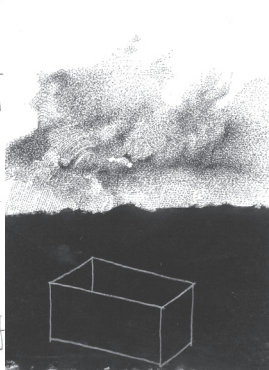
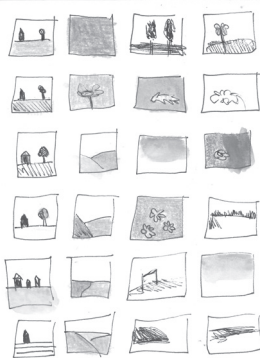
Uschi
Scherer

Andrea
Sandner

Ute
Milotich

Fabian
Schwankhart

Anne Marie
Schroeder-Rose



Nina
Zeilhofer

Thomas
Fackler

Joe
Rieder

Henriette
Macalik

Jochen
Eger

Katharina
Schellenberger

Robby
Sintern

Regina Maria
Wieser

Rainer
Kaiser

Hannes
Goullon

Susanne
Gorcks

Tanja
Leodolter

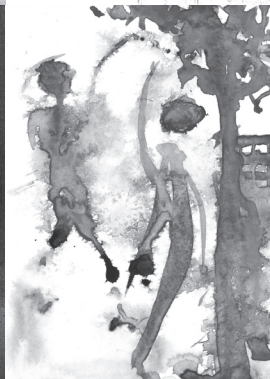
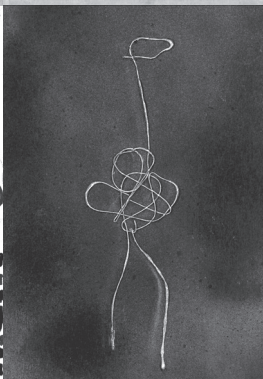
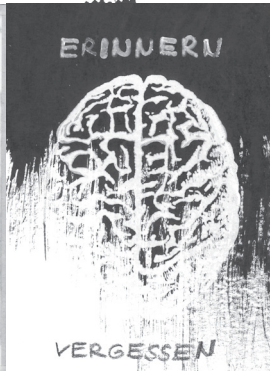
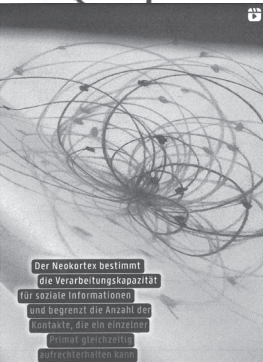
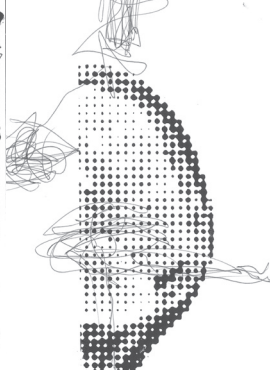
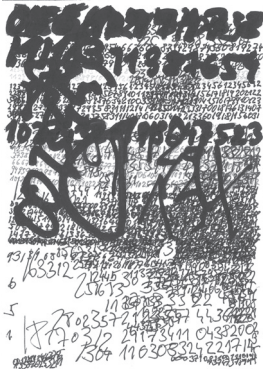
Sunghyun
Park

Marianne
Hilger

Sandra
Samal-Anzer

Harald
Riemann

Hildegard
Winkler



Rudolf
Zimmermann

Antje
Lindner

Max
Biller

Bernd
Hohlen

Klaus
Fliege

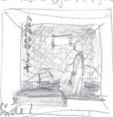
Annedore
Dorn

Rita
Höfler

Daniela
Kulot

Jo
Thoma

Foto im Objektkasten
(Bilder
Hofing)



Segelbinder
Bücher
Bibel

Text?
Bücherei?

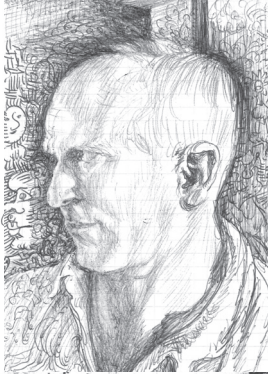
5/7/5

Stimmen des Bildes Schrei
Hirschblau wieder den Augen
Traum vorboten

→ Selbst
als
aus
Bild
mit
Stempel
Foto auf Glaspapier
mit
Bleistift
spuren
30x30 als 50x70cm Foto vom
Hornschilde kein Scherz

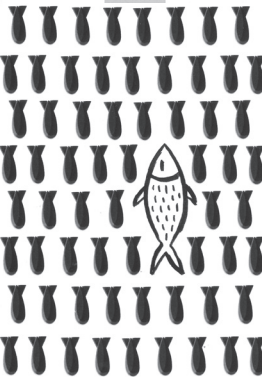
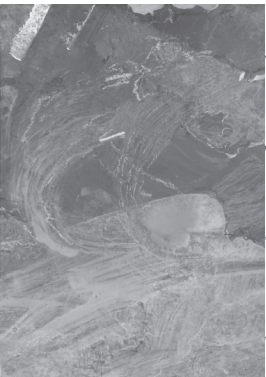
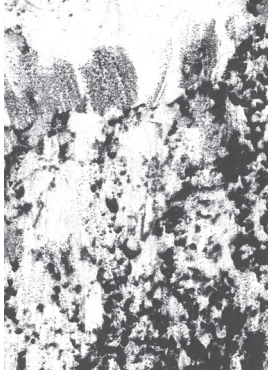


```
let i = 0;
do {
  console.log(i);
  i++;
} while (i < 10);
```



Jeder Mensch ist ein
Künstler

SCAN ME



Johanna
Hofmeister

Jan W.
Junghanss

Katharina
Velt

Dagmar
Moritz

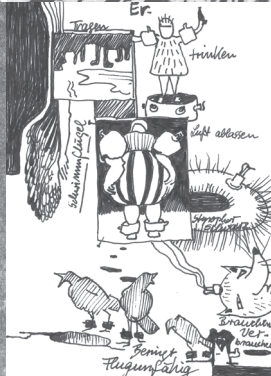
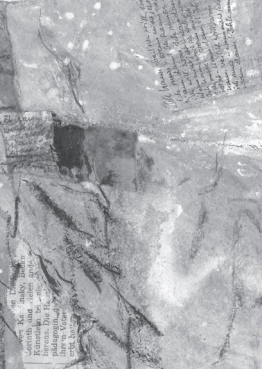
Dorothea
Dudek

Gabriele
Hornauer

Friedrich
Pröls

Christine
Hofmann-Brand

Eva
Bley





6



Lilli
Wilde

Sigrid
Münch-Metzner

Beate
Hien

Beatrix
Eitel

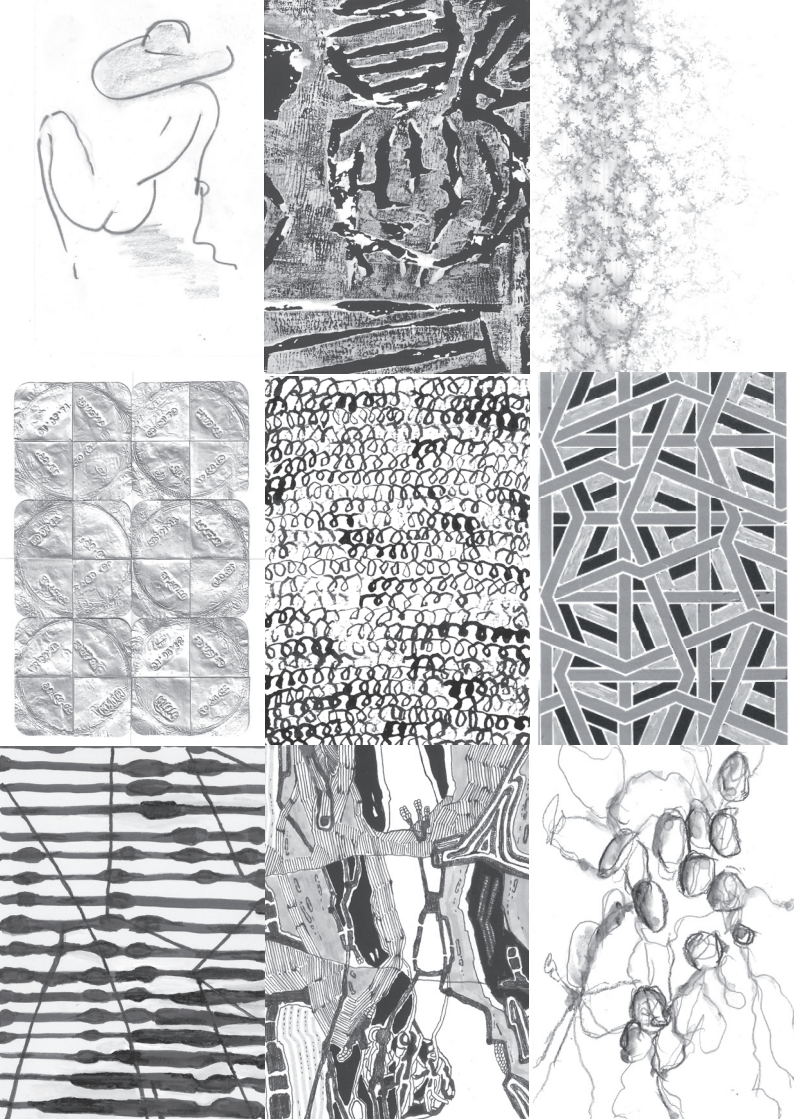
Gisela
Frank

Thomas
Weil

Gabriele
Gruss-Sangl

Marta
Zaniewska-Bibileishvili

Kersten
Thieler-Küchle



Jürgen
Krass

Edith
Becker

Andrea
Gross

Peter
Biet

Andrea
Nagl

Helene
Mitter

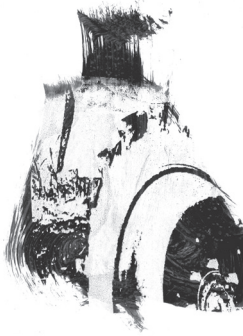
Karin
Horemans

Gudrun
Daum

Liliana
Mesmer



Gespalten



Multe als ein Exkurs: Prototyp einer Einreichung in der Adventszeit

- Anlass:
- a) Einreichung einer Kulturblotseite in den OV-Rundschreiben (ca. 3 Regeln)
- b) Bemerkliche Reaktionen in der Adventszeit

- Anmerkend:
der OV-Vorstande
die auftragende OV-Vorstande (im Wälderprodukt)
etwa 45-jähriger Dichter
seine 2-jährige Tochter
der Bruder des Dichters
ein weitem Mitglied des OV
ein ehemaliges Mitglied
3 Abschiedsbesucher (davon einer blind und eine evtl. demot)
der „Doktor“ einer Stadtreise

später hinzukommend:
eine Poesieentwerfer
ein ehemaliges Rüstungsanleger
ein Herr vom Sozialrat

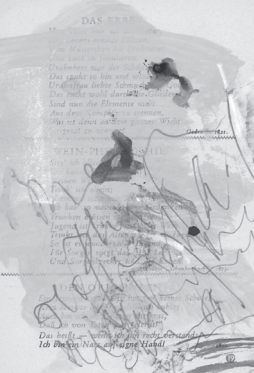
Der OV-Vorstande eröffnet die Veranstaltung mit einer Begrüßung. Er erklärt im Blick auf
die 3 einreichenden Regeln, die weiteren Bücher der Kulturblotseite würden bei ihm auf
den Speicher liegen.

Der Dichter erhält das Wort. Er weist darauf hin, dass wegen einer Zahnbehandlung seine
Kausche derzeit unendlich ist. Tatsächlich scheinen ihm mehrere Zähne zu fehlen.

Er liest das Eingangsprotokoll seines neuesten Romans aus der Guelleten vor. Es geht um alle
in der damaligen Zeit üblichen Hirschenarten, wobei die Zuhörer erfahren, dass beim
Lebensübergangsverändern Vollerfüllung des Todeserbs und Bestattung in einem fernen, dem
unter der Erde liegenden Ortspunkt wurde erreicht – quasi als Zuhörer noch ein
Paar durch den Leib getrieben. Weiterhin geht der Dichter in diesem Eingangsprotokoll, in
dem die Zeitschmerz eingetragenen und weitergegeben werden soll, der Frage nach, wie
lange ein vom Körper getrennter Kopf noch eigenes Engpässen habe.

Nachdem die Anwesenden dann auf den Advent eingestiegen sind, geht der Leiter
überhaupt in seiner ersten Weihnachtsgeschichte über. Sie spielt in einer ebenfalls
deutschen Keltene, handelt in einer Massensituation, wo sich die Beteiligten bei einem
schweren Abenden hingehängt der Frage widmen, was denn das allgütige
Weihnachtsgeschehn für ein Kambodienhagel sein könnte. Man kommt überein, dass
das ein locker zubereiteter Bestand sein müsse, der dann nach möglich mit einer der
anwesenden Massensituation getrennt wird.

Bevor der Dichter diese überlegt, gleich noch seine zweite Weihnachtsgeschichte zu verlesen,
hält der OV-Vorstande zu einer Versammlung ein.



Anita
Braxmeier

Uwe
Mayr

Conny
Kagerer

Waltraud
Flickinger

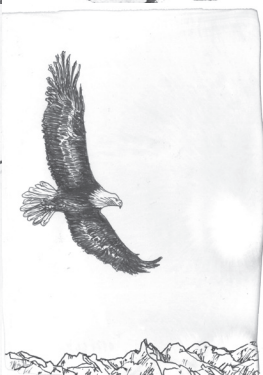
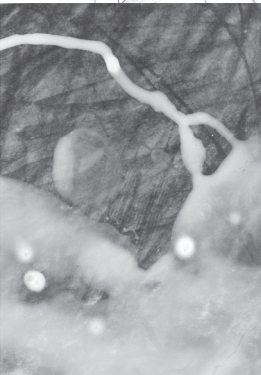
Barbara Anna
Auer

Johanna
Schreiner

Karin
Bauer

Karin
Jakob

Helene
Lindqvist



Christine
Grasmann-Feix

Eva Lucie
Triftshäuser

Christine
Metz

Klaus
Konze

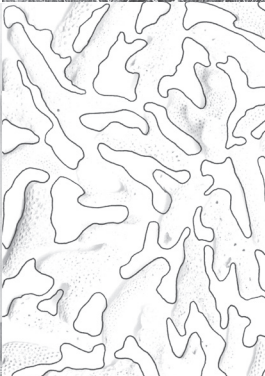
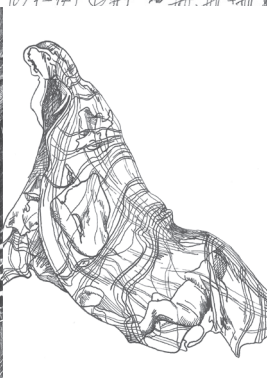
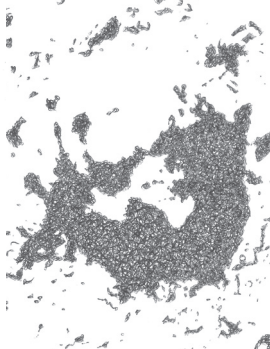
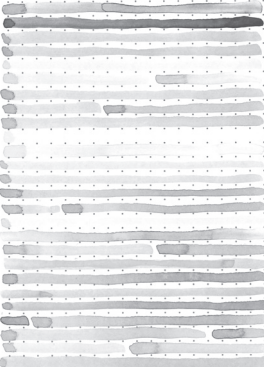
Linda
Bennani

Alexandra
Blon

Anke Marlene
Lehmann

Gitta
Pielcke

Johannes
Wüst



Peter
Junghanß

Vladimir
Oliveira

Christine
Storey-Lange

Christine
Gräper

Brigitte
Weber

Gabriele
Imhof

Ingrid Olga
Fischer

Katharina
Rudolph

Maria
Breuer

Gerti
Papesch

Verena
Blunck-Mader

Otilie
Leimbeck

Ines
Roller

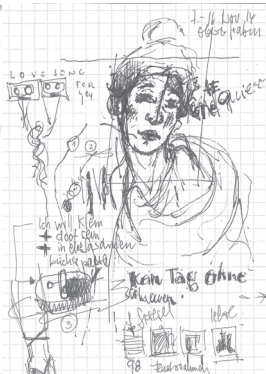
Claudia
Geßner

Waltraud
Vogel-Wilhelm

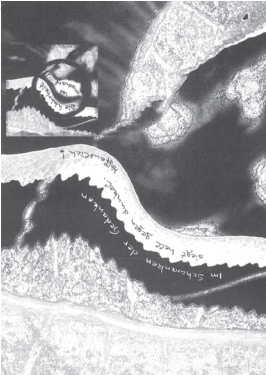
Friedrich
Kuhn

Anna
Ottmann

Ute
Eiselt



Stacheldraht
Fotos
Kette
eindringen
aufge-
sprungen
als
mutter
A
20.15
Kernschutzhin-
weise wäre in-
stabil
gefängnis
vernichtete
Kombi



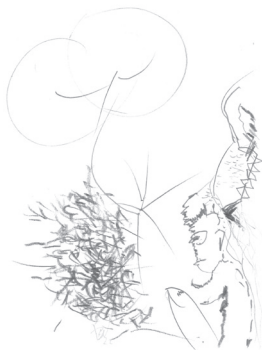
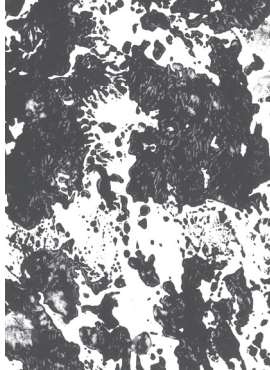
Elisabeth
Röder

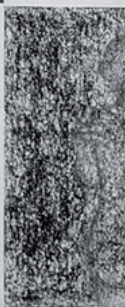
Rita Maria
Mayer

Waldemar
Stimke

Bernhard
Wurzer

Benedikt
Riedl







IMPRESSUM

Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler
Schwaben-Nord und Augsburg e.V. (Hg.)

Konzeption und Umsetzung: Bernd Hohlen, Josef Zankl, Nina Zeilhofer

Texte: Bernd Hohlen

Fotos: Regine Belli, Bernd Hohlen, Norbert Kiening, Wolfgang Mennel, Nina Zeilhofer

Gestaltung Katalog: Regine Belli, Augsburg

Danke an alle Mitglieder, die sich beteiligt haben!

Augsburg im Juli 2025

Mit freundlicher Unterstützung: Bezirk Schwaben, Stadt Augsburg, SK-Repro Augsburg



BBK-Galerie im Glaspalast · 2. Stock · Beim Glaspalast 1 · 86153 Augsburg · Fon: 0821-444 3361
www.kunst-aus-schwaben.de · Öffnungszeiten: Di, Do, Sa und So von 13 - 17 Uhr

A^{DIN}O

FÜR ALLE!
MITGLIEDERAUSSTELLUNG

